

## [ ÖGE Tagung 2016 ]

# Kompetenz in der Endodontie

Zum wiederholten Male trafen einander letzten Herbst zahlreiche Endodontie-Interessierte im Parkhotel Castellani in Salzburg.

Anfänglich als biennale Veranstaltung der „ARGE Endodontie“ eingeführt, wurde das Treffen 2015 zum vierten Mal als Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Endodontie (auch ÖGEndo genannt) abgehalten. Unter dem Titel „Kompetenz in der Endodontie“ wurde die Tagung von Dr. Peter Brandstätter und Dr. Karl Schwaninger wieder erfolgreich und professionell geleitet. Der Vorstand der ÖGEndo konnte diesmal sogar eine der herausragendsten und international renomierten Persönlichkeiten - Dr. Clifford J. Ruddle aus Santa Barbara als Hauptsprecher gewinnen.

### Zündende Themen, brillante Referenten

Der Freitag wurde in einem sehr schlüssigen Programm von nationalen Referenten bespielt, die ihre Berufung für die Endodontie mit Leidenschaft und Kompetenz betreiben. Den Auftakt dazu lieferte DDr. Martin Kovac mit seinem Vortrag über „Häufige Behandlungsfehler und ihre Vermeidung“, den er mit selbsterstellten Skizzen sehr anschaulich zu untermauern verstand. Die Einhaltung klarer anatomischer Regeln bei der Eingangspräparation und die Beachtung minimal invasiver Grundsätze in der weiteren Behandlung ermöglichen von Anfang an eine maximale Vermeidung von unerwünschten Komplikationen auf dem Weg zum Apex.

Die Bedeutung der DVT in der endodontischen Diagnostik und Behandlung wurde von Dr. Matthias Holly in unterschiedlichen Aspekten beleuchtet. In der Erkennung problematischer Anatomischer Strukturen oder unklarer apikaler Entzündungen, gerade im Bereich der Kieferhöhlen, ist diese tridimensionale Aufnahme heutzutage nicht mehr wegzudenken. Sie bietet des Weiteren eine äußerst große Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung bezüglich Revision, Resektion oder Exaktion.

Gefolgt wurde die radiologische Dokumentation von einem für die Thematik unüblich lockerem und fesselndem Vortrag Dr. Peter Brandstätters über die Forensik in der Endodontie. Welche Dokumentationspflichten haben wir oder erwarten uns in Zukunft, um im Streitfalle kompetent reagieren zu können. Einiges wird routinemäßig bereits von den meisten Kollegen durchgeführt, manches regte zur Aufnahme in den eigenen Dokumentations- oder Aufklärungsprozess an, um eine schlüssige Behandlung und Entscheidungsfindung dokumentieren zu können.

„Endo gut, alles gut“ wünschen sich nicht nur die Patienten. Mit dem Referat von Dr Karl Schwaninger wird aber klar, dass auch mit einer guten Endodontie alleine noch nicht Schluss ist. Die Versorgung des wurzelbehandelten Zahnes und die Art und Weise sind entscheidende Faktoren für die Langlebigkeit und Haltbarkeit des Zahnes bei Belastung. Die Erörterung pulpaler Stift, welcher Stift oder gar kein Stift und zumindest Höckerdeckung wurde eingehend besprochen. Abgerundet wurde die Thematik als Zugabe durch ein Kurzreferat über minimalinvasive Endokronen von Dr. Herbert Dietrich.

### Moderne Endodontie

Die Hauptentscheidung „Revision – Resektion – Exaktion“ wurde den Vortragenden Dr. Johannes Klimscha und Univ.-Prof. DDr. Christof Pertl überlassen. Mit den modernen Möglichkeiten der endodontischen Therapie ist die Grundtaktik heutzutage zuerst die orthograde Revision anzustreben, wenn ein Zugang möglich und eine Verbesserung der ursprünglichen Kanalbehandlung vielversprechend ist. Ist dies nicht zufriedenstellend aussagbar ist die retrograde Revision des Kanalsystems, die Wurzelspitzenresektion, eine weitere Behandlungsoption vor der Exaktion. Bei dieser sollte allerdings auch ein retrograder Verschluss des Kanals angestrebt werden. Bei beiden Optionen ist die optische Vergrößerung empfehlenswert. Die endgültigen Entscheidungsfindungen richten sich allerdings auch nach den jeweiligen Möglichkeiten und Strategien des Behandlers und der Situation des -Patienten.

### Interaktives Herzstück

Als absolut gelungener Hauptpunkt konnte sicherlich der samstägliche Vortrag von Dr. Clifford Ruddle bezeichnet werden. Wobei die Bezeichnung Vortrag untertrieben scheint, da Dr. Ruddle es von Beginn an verstand die Zuhörer interaktiv einzubinden und zum Mitdenken, Mitreden und weiter Überlegen motivierte. Auf der ständigen Suche nach endodontischer Perfektion gilt er als Mitentwickler und Erfinder zahlreicher Hilfsmittel und Methoden in der Endodontie. Die erste Hälfte des Vormittages war dennoch einer einzigen Thematik, der Sondierung mit Stahlfeilen bzw. der Gleitpfaderstellung, gewidmet. Um den Zielen des endodontischen Handelns gerecht zu werden ist nach der Zugangspräparation die händische Instrumentierung der Hauptkanäle mit sondieren, feilen, spülen, sondieren, feilen spülen und die ständige Wiederholung der einzige Weg zum adäquaten Gleitpfad für die weiteren Instrumente und dem weiteren Zugang zum gesamten Kanalsystem.

Im anschließenden praktischen Teil am Nachmittag konnten von den Teilnehmern im persönlichen Gespräch und lockerer Atmosphäre noch weitere Problematiken erörtert und manche auch geklärt werden.

### Ausblick

Der nächste Kongress der ÖGEndo wird vom 3.-4.12.2016 in Wien stattfinden. [p](#)

## Aktuell

Autor: Dr. Matthias Holly  
Nachbericht zur Jahrestagung der ÖGE, 2.–3. Oktober 2015,  
Salzburg

### „Curriculum Endodontie“

Der Vorstand der ÖGEndo kündigt im Rahmen der Tagung den Start eines  
„Curriculums Endodontie“ Ende 2016 an. Nähere Informationen finden sich in Kürze auf [www.oegendo.at](http://www.oegendo.at)



**Abb. 1**

Der Vorstand der ÖGE; v.l.n.r.:  
Prof. Christof Perfl, Dr. Matthias Holly, Dr. Peter Brandstätter,  
Dr. Marco Georgi, MSc; DDr. Johannes Klimscha, Dr. Karl Schwaninger



**Abb. 2**

Dr. Clifford Ruddle